

Zwölftes Kapitel.



Ankunft in Maraucourt.

Zwischen dem doppelten Vorhang großer Bäume hindurch, die auf jeder Seite die Straße einfaßten, zeigten sich schon seit einigen Augenblicken, verschwanden auch alsbald wieder, rechts am Abhang des Hügels ein Kirchturm mit Schieferdach, links große Giebel mit geschuppter Bleibedeckung, und etwas weiter entfernt mehrere hohe Backsteinschlöte.

„Jetzt kommen wir nach Maraucourt,“ sagte Rosalie, „bald wirst du das Schloß des Herrn Vulfran zu sehen bekommen, und dann auch die Fabriken. Die Häuser des Dorfes sind noch hinter den Bäumen versteckt, wir können sie erst sehen, wenn wir nahe daran sind; gegenüber der andern Seite des Flusses befindet sich die Kirche mit dem Kirchhof.“

Und richtig, als sie an eine Stelle kamen, wo die Weiden verschnitten waren, erblickte man das Schloß inmitten eines weit ausgedehnten, mit